

Wir wollen Menschen begeistern.

Geschäftsbericht 2009

Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich



Wir machen Sie sicherer.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick

KENNZAHLENÜBERSICHT	2009	2008	2007
Beträge in Mio. Euro			
Abgegrenzte Prämien	108,0	99,0	88,9
Versicherungsbestand Leben	1.256,1	1.166,8	1.019,0
Abgegrenzte Versicherungsleistungen Nicht-Leben	55,9	45,0	39,4
Abgegrenzte Versicherungsleistungen Leben	28,2	26,9	23,1
Versicherungstechnische Rückstellungen Nicht-Leben	88,2	80,4	73,8
Versicherungstechnische Rückstellungen Leben	213,8	221,7	227,2
Kapitalanlagen inklusive Barmittel	310,2	321,5	321,1
Grundkapital	5,1	5,1	5,1
Ergänzungskapital	6,3	6,3	3,3
Eigenmittel	27,0	26,6	25,2
Anzahl der Mitarbeiter	242	245	242
Anzahl der Verträge (inkl. Bündelversicherungen)	261.586	235.194	208.931
Anzahl der Kunden	155.231	139.613	124.499
Anzahl der Schadenfälle	34.549	32.219	28.387
Konzernergebnis			
	2009	2008	Veränderung in %
Beträge in Mio. CHF			
Prämien	9.765,4	7.858,3	+24,3
Kapitalanlagen	62.356,4	56.332,2	+10,7
Technische Rückstellungen	45.344,2	44.068,6	+2,9
Konzerngewinn	421,0	386,7	+8,9
Eigenkapital	4.510,0	3.895,6	+15,8

Inhaltsverzeichnis

Basler Fanwelt	2
Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009	5
Abteilung A Lebensversicherung	8
Abteilung B Schaden- und Unfallversicherung	10
Basler Versicherung in ihren Märkten	16
Anhang zum Jahresabschluss 2009	19
Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2009	43
Bilanz zum 31. Dezember 2009	44
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009	48
Bestätigungsvermerk	53
Generaldirektion/Regionaldirektionen	56

Wir wollen Menschen begeistern.

Wir machen unsere Mitarbeiter, Kunden und Partner zu Fans.

Warum sind Fans so wichtig?

Wir wollen Menschen begeistern.

Wir machen unsere Mitarbeiter, Kunden und Partner zu Fans.



Wir wollen Menschen begeistern.

Was unterscheidet Kunden von Fans?

Kunden geben Ihr Geld –
Fans geben Ihr Herz.



Lagebericht des Vorstandes

Allgemeine Entwicklung

Die österreichische Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2009 mit -3,6 % stark. Dieser Rückgang ist der höchste seit Gründung der 2. Republik. Wenngleich anzumerken ist, dass er im Vergleich mit dem Euroraum gering ausgefallen ist. Seit Mitte des Jahres 2009 dürfte die Rezession zu Ende gegangen sein, zumal wieder positive Quartalszuwächse zu verzeichnen waren. Dennoch wird der Aufschwung sehr zaghafte sein und eher gemächlich vor sich gehen. Das bedeutet vor allem, dass auch wenn einige Sektoren sich erholen werden, andere nach wie vor unter der Krise zu leiden haben werden. Insbesondere wird die Arbeitslosigkeit weiter ansteigen mit dem Nebeneffekt, dass der private Konsum, der bisher eher die Konjunktur stützte, zur Krise beitragen könnte.

Die Bankenrettungspakete haben weltweit tiefe Spuren in den Staatsbudgets hinterlassen, sodass die nächsten Jahre von Konsolidierungsprogrammen geprägt sein werden. Die Sozialausgaben, öffentliche Investitionen sowie Förderprogramme der öffentlichen Hand müssen streng auf ihre Tauglichkeit geprüft werden.

Zunächst wird der Aufschwung vom Güterexport und der Sachgütererzeugung getragen und von einem immer noch leicht wachsenden privaten Konsum gestützt. Schwachpunkt der Erholung ist das Zurückhinken der Investitionen, die auch 2010 ein negatives Vorzeichen tragen werden.

Österreich war bis zur Jahresmitte 2008 auf einem sehr guten Weg, um die Arbeitslosigkeit signifikant und nachhaltig zu senken. Die Krise und mit ihr Begleiterscheinungen, die auch psychologisch nachwirken, lassen das WIFO ein Ansteigen auf 7,1 % im Jahr 2009 und schließlich über 8 % im Jahr 2011 erwarten.

Der Verbraucherpreisindex lag im Jahr 2009 bei 0,5 %. Schon jetzt kann gesagt werden, dass eine Stagflation ver-

mieden werden konnte. Es gibt gewisse Befürchtungen, dass man mittels einer Inflationierung der Krise begegnen könnte, zumal ja einige Länder in schwerste Bedrängnis geraten sind. Allerdings steht zu hoffen, dass die EZB bei ihrer Politik eines Inflationszieles von 2 % bleibt und damit diese Befürchtung ausbleibt.

Der Finanzierungssaldo des Staates hat 2009 mit -3,5 % des BIP die EU-Grenze von 3 % überschritten. Dennoch fiel er mit -3,5 % weniger tief als erwartet aus. Gemäß WIFO-Prognose wird er 2010 auf -5,2 % des BIP ansteigen, wobei für 2011 eine leichte Verbesserung abzusehen ist. Die Staatsverschuldung liegt 2009 bei 66,5%.

Grundgedanken zur Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft erzielte im Jahr 2009 in allen drei Abteilungen ein gutes Ergebnis. Die Leistungen stiegen insgesamt um 5,9 % an.

Die Lebensversicherung erreichte 2009 mit 0,7 % ein positives Vorzeichen. Während Rentenversicherungen, Verträge mit laufenden Prämien und die Fondsgebundene moderat schrumpften, legten Einmalerläge und die Zukunftsvorsorge um 8 % zu.

Die Prämieinnahmen der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2009 stiegen um 1,8 %, wobei die KFZ-Haftpflicht um 2,6 % schrumpfte und die Feuersparte mit 0,2 % eher verhalten war. Beide drückten das Ergebnis nach unten. Das Leistungswachstum der Abteilung hingegen betrug 7,6 %, wobei die KFZ-Versicherung mit -1,9 % und die Feuerversicherung mit -25,3 % nicht für den Anstieg verantwortlich zeichneten.

Die Entwicklung unserer Gesellschaft

Das Prämienvolumen der Basler ist im Jahr 2009 mit einem Zuwachs von 8,8 % – wie schon in den letzten Jahren – deutlich über dem Marktwachstum gelegen. Sowohl das Nicht-Leben-Geschäft mit einem Zuwachs von 8,9 % als auch das Leben-Geschäft mit einem Zuwachs von 8,6 % trugen zum starken Wachstum bei.

Der Kundenbestand erhöhte sich im Jahr 2009 um 11,2 %. Dieser Entwicklung folgte das Wachstum der Verträge in der Höhe von 11,1 %. Damit wurde der Kundenbestand und Vertragsbestand in den letzten Jahren um mehr als 70 % erhöht.

Die Marktposition der Basler hat sich aufgrund der deutlich über dem Gesamtwachstum liegenden Prämiensteigerung weiter verbessert. Insbesondere in der Schaden- und Unfallversicherung konnten nunmehr im Zeitverlauf von

sechs Jahren Jahr für Jahr Zuwächse von über oder knapp unter 10 % erzielt werden.

Das hohe Wachstum hat allerdings im abgelaufenen Jahr zu einer deutlichen Steigerung der Abschlusskosten geführt und damit die Gesamtkostenbelastung des Unternehmens erhöht.

Der Schadensatz hat sich im Vorjahresvergleich um 8 %-Punkte verschlechtert. Die Erhöhung ist im Wesentlichen getrieben durch die Naturereignisse.

Lebensversicherung

Im Lebensgeschäft ist das Prämienwachstum von 8,6 % ausschließlich auf die Entwicklung der laufenden Prämienzahlungen zurückzuführen, während sich die Einmalerläge reduzierten. Das Prämienvolumen hat sich somit von EUR 25,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 28,1 Mio. im Jahr 2009 erhöht.

Schaden- und Unfallversicherung

Der Prämienzuwachs in der Schaden- und Unfallversicherung – das Prämienvolumen ist von EUR 73,9 Mio. im Jahr 2008 auf EUR 80,4 Mio. im Jahr 2009 gestiegen – kommt aus allen Sparten und Vertriebskanälen. Insbesondere in der Sachversicherung und in den KFZ-Sparten konnten überdurchschnittliche Prämienzuwächse erzielt werden.

Schaden- und Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung sind von EUR 45,9 Mio. im Jahr 2008 auf EUR 55,9 Mio. im Jahr 2009 gestiegen. Die Aufwendungen für Versi-

cherungsfälle im Eigenbehalt sind von EUR 22,8 Mio. im Jahr 2008 auf EUR 22,0 Mio. im Jahr 2009 gesunken.

Die Personal- und Sachkosten sind gegenüber dem Vorjahr von EUR 26,4 Mio. auf EUR 27,6 Mio. gestiegen. Die Provisionen haben sich von EUR 14,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 15,8 Mio. erhöht. Der Anstieg der Personalkosten ist mit dem starken Vertriebsausbau in der Verkaufsorganisation und in der Maklerorganisation in Zusammenhang zu bringen. Die Zahl der Mitarbeiter im Vertrieb und der Generalagenten hat sich wie im Vorjahr erhöht. Die Zahl der Mitarbeiter im Inendienst blieb konstant.

Indirektes Geschäft

Das Ergebnis des indirekten Geschäfts belief sich im Geschäftsjahr auf EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.).

Vermögensanlagen und Erträge

Die Kapitalanlagen haben sich um EUR 11,3 Mio. von EUR 321,5 Mio. auf EUR 310,2 Mio. verringert.

Die Erträge und Gewinne aus Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen erreichten EUR 13,9 Mio.

Marketing, Produkte und Vertrieb

Der Gedanke der Basler Sicherheitswelt wurde auch im Jahr 2009 weiter vertieft. Mit der Einführung der Schutzmappe „Auto und Fahrt“ wurde ein weiterer Versicherungsbereich –

der Bereich KFZ – um präventive Sicherheitsleistungen ergänzt. Die Philosophie der Sicherheitswelt hat sich im Jahr 2009 aber nicht nur auf weitere Versicherungsbereiche, sondern auch auf den ganzen Konzern ausgeweitet. Mit dem Markenversprechen „Wir machen Sie sicherer.“ positionierte sich die Basler Österreich wie der gesamte Konzern neu und erscheint seither durch die neue Corporate Identity und das Unternehmensdesign in einem „frischeren“ Bild.

In der Lebensversicherung wurde im Jahr 2009 das Produkt „Schweizern“ auf die zeitlich begrenzte „Schweizer Prämienpension“ umgestellt. Weiters wurden im Herbst die „Generationenvorsorge“ als Vorsorgeprodukt für Bestattungskosten und das Liechtensteiner VA-Produkt „RentaSafe“ als Pionierprodukt seiner Art in Österreich eingeführt. Im Bereich Sachversicherung wurde mit Anfang des Jahres ein neues Bündelprodukt für den landwirtschaftlichen Bereich zum Verkauf angeboten.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren konnten wir auch heuer wieder zahlreiche neue Vertriebspartner für uns gewinnen und somit die Basis für weiteres Wachstum in der Zukunft legen.

Organisation und Personal

Die Führungsorganisation blieb 2009 fast unverändert.

Veränderungen ergaben sich im Aktuariat. Frau DI Anita Müksch wurde zur verantwortlichen Aktuarin für die Basler Österreich ernannt.

ABTEILUNG A LEBENSVERSICHERUNG

ENTWICKLUNG DES VERSICHERUNGSBESTANDES

Der Bestand an Kapital- und Risikoversicherungen sowie fondsgebundenen Lebensversicherungen entwickelte sich wie folgt:

(in TEUR)	2008		2009	
	Anzahl	Versicherungs- summe	Anzahl	Versicherungs- summe
Kapitalversicherungen	11.359	209.672	10.590	202.200
Erleben- und Rentenversicherung	15.180	141.194	12.723	141.140
Risikoversicherung	6.839	587.202	7.853	658.065
	33.378	938.068	31.166	996.405
Zukunftsvorsorge	4.403	72.027	5.086	83.088
Fondsgebundene Lebensversicherung	5.823	156.680	6.904	176.655
Total	43.604	1.166.775	43.156	1.256.148

Prämien

Die abgegrenzten Prämien in der Gesamtrechnung erhöhten sich um 11,1 % von EUR 25,6 Mio. auf EUR 28,4 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung (inklusive Gewinnanteile) beliefen sich auf EUR 28,2 Mio. (Vorjahr: EUR 26,9 Mio.).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Der Rückstellung für Gewinnbeteiligung wurden EUR 0,7 Mio. zugeführt. Die Deckungsrückstellung für zugesagte und zugeteilte Gewinnanteile beträgt EUR 24,1 Mio. und hat im Berichtsjahr um EUR 1,4 Mio. abgenommen. Die Deckungsrückstellung ohne Gewinnanteile reduzierte sich brutto um EUR 5,5 Mio. und beträgt inklusive Verwaltungskostenreserve EUR 185,7 Mio.

TECHNISCHE RESERVEN

(in Mio. EUR)	31.12.2008		31.12.2009	
	Brutto	Anteil RV	Brutto	Anteil RV
Deckungsrückstellung	216,7	-	209,8	-
Prämienüberträge	1,4	0,1	1,4	0,1
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1,4	-	1,3	-
Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	1,8	-	1,1	-
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,4	-	0,2	-
Total	221,7	0,1	213,8	0,1

Kosten

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Berichtsjahr EUR 2,3 Mio., was einer Steigerung von über 30 % (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) entspricht, die Kosten für den Versicherungsabschluss betragen EUR 6,1 Mio. (Vorjahr: EUR 5,2 Mio.).

Rücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage und die gebundene Kapitalrücklage betragen unverändert EUR 0,1 Mio.

Die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG beträgt EUR 0,7 Mio.

Die freie Rücklage bleibt mit EUR 0,4 Mio. unverändert.

ABTEILUNG B

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Prämien

Die abgegrenzten Prämien der Versicherungsnehmer betragen in der Gesamtrechnung EUR 79,6 Mio. (Vorjahr: EUR 73,4 Mio.). Eine Aufgliederung der abgegrenzten Prämien und Versicherungsleistungen nach Versicherungszweigen findet sich für das Gesamtgeschäft im Anhang zum Jahresabschluss.

Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen inkl. Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen, Schadenbearbeitungskosten und Schadenverhütungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 45,9 Mio. um 21,8 % auf EUR 55,9 Mio. erhöht. Die Anzahl der Schäden ist mit 34.549 gegenüber 32.219 im Vorjahr um 7,2 % gestiegen.

Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr EUR 1,5 Mio. zugeführt.

Kosten

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf EUR 4,2 Mio. (Vorjahr: EUR 4,9 Mio.) und reduzierten sich damit um 14,3 %.

Die Kosten für den Versicherungsabschluss erhöhten sich um 8,8 % auf EUR 28,8 Mio. (Vorjahr: EUR 26,5 Mio.).

Rücklagen und Rückstellungen

Die gesetzliche Gewinnrücklage und die gebundene Kapitalrücklage betragen unverändert EUR 0,4 Mio.

Die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG beträgt EUR 1,5 Mio.

Aufgrund nutzungsbedingter Abschreibung bei Liegenschaften wurden der Bewertungsreserve EUR 0,1 Mio. entnommen (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurde von EUR 10,3 Mio. um EUR 0,5 Mio. auf EUR 10,8 Mio. erhöht.

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen berechnet und beträgt EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.). Für Dienstnehmerjubiläen wurde aufgrund der Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes eine Rückstellung mit EUR 0,3 Mio. dotiert (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für den nicht konsumierten Urlaub der Mitarbeiter um einen Betrag von EUR 0,1 Mio. reduziert; die Rückstellung beträgt EUR 1,3 Mio.

Versicherungstechnische Rückstellungen

TECHNISCHE RESERVEN

(in Mio. EUR)	31.12.2008		31.12.2009	
	Brutto	Anteil RV	Brutto	Anteil RV
Prämienüberträge	7,4	-	8,2	-
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	69,9	7,3	75,4	11,2
Rückstellung für Prämienrückgewähr	-	-	-	-
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-	-	-	-
Schwankungsrückstellung	3,1	-	4,6	-
Total	80,4	7,3	88,2	11,2

KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen entwickelten sich wie folgt:

(in Mio. EUR)	31.12.2008		31.12.2009	
	Abt. A Leben	Abt. B Schaden und Unfall	Abt. A Leben	Abt. B Schaden und Unfall
Guthaben bei Kreditinstituten	1,7	5,4	0,7	5,8
Wertpapiere	203,5	73,5	185,6	73,5
Ausleihungen	26,5	3,9	35,0	3,1
Vorauszahlungen auf Policen	0,3	-	0,2	-
Liegenschaften	-	6,2	-	5,8
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-	0,5	-	0,5
Abzüglich Bewertungsreserve: Liegenschaften	-	-2,8	-	-2,7
Total	232,0	86,7	221,5	86,0

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge inklusive der Gewinne aus Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung und Zinsaufwendungen sowie der buchmäßigen und realisierten Verluste erhöhten sich in der Abteilung A, Lebensversicherung, von EUR 10,5 Mio. auf EUR 10,6 Mio. und in der Abteilung B, Schaden- und Unfallversicherung, von EUR 2,8 Mio. auf EUR 3,3 Mio.

Aufgrund einer Klage durch den Verein für Konsumenteninformation (VKI) wurden vom Handelsgericht Wien einzelne Bestimmungen zur Transparenz von Lebensversicherungen als gesetzeswidrig beurteilt. Anlässlich dieses Gerichtsurteils hat die Gesellschaft Vorsorgen für zukünftige Ansprüche seitens der Versicherungsnehmer getroffen. In der Jahresmitteilung nach § 18b Abs. 2 Z 2 VAG wurde diesbezüglich ein Hinweis aufgenommen.

Sonstiges

Die Gesellschaft ist an der Swoboda & Kafka Gesellschaft m.b.H., Wien, der RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien, und der protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GmbH, Wien, mit jeweils 100 % des Stammkapitals beteiligt.

Jahresergebnis

Das Gesamtgeschäft weist einen Verlust von EUR 1,961.620,27 aus, einschließlich des Gewinnvortrages von EUR 4,014.998,79 errechnet sich ein Bilanzgewinn von EUR 2,053.378,52.

Risikobericht

Das Risikomanagement der Basler Versicherung verfolgt das Ziel, interne und externe Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu beurteilen und zu steuern.

Den versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung, die im Wesentlichen in biometrischen Risiken (z. B. Lebenserwartung, Heiratswahrscheinlichkeiten, Berufsunfähigkeit) und im Risiko der Garantieverzinsung bestehen, wird durch eine laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen sowie durch eine entsprechende Ausrichtung der Kapitalanlagen und ihrer Ergebnisse Rechnung getragen.

Ganz besondere Beachtung wird dem Langlebkeitsrisiko in der Rentenversicherung gewidmet. In bestimmten Segmenten des Bestandes können Nachdotierungen der Deckungsrückstellungen erforderlich werden. Durch die regelmäßig nicht kongruenten Kapitalanlagen im Verhältnis zu den Vertragslaufzeiten entsteht ein Wiederveranlagungsrisiko bei veränderten Kapitalmarktsituationen. Wir sind bestrebt, die künftig zu erwartenden Zahlungsströme darauf abzustimmen.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung bestehen in der Anwendung richtiger Prämien und der ausreichenden Vorsorge auf der Leistungsseite.

Durch unsere bedarfsgerechte versicherungsmathematisch orientierte Prämienkalkulation auf Spartenebene werden angemessene Beiträge erreicht.

Die vorsichtige Reservierungspolitik sowohl für bekannte Schäden als auch für Spätschäden wird fortgesetzt.

Begleitet wird diese Risikopolitik in beiden Bereichen von risikogerechten Annahme- und Zeichnungsrichtlinien und einem entsprechenden Rückversicherungsschutz.

Die Ergebnissituation der Basler Versicherung wird durch die Entwicklung der Kapitalanlagen beeinflusst. Ziele in diesem Zu-

sammenhang sind deshalb eine ausreichende Rendite, Sicherheit, Bonität und Liquidität sowie eine angemessene Diversifikation unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Um diese Ziele zu erreichen, wurde mit der Baloise Management International AG in Basel ein Beratungsvertrag abgeschlossen. Die Bestimmung der taktischen und strategischen Asset Allocation, Qualitätskriterien und Limite wird vom Vorstand und vom Konzern Chief Investment Officer gemeinsam festgelegt.

Die Einhaltung der Aktivitäten wird durch ein Konzern Risk-Controlling-Team und Asset-Liability-Team gewährleistet, dem auch der Finanzvorstand angehört. Dem Aufsichtsrat wird darüber regelmäßig berichtet. Veranlagt wird in festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Immobilien.

Der überwiegende Teil entfällt auf festverzinsliche Wertpapiere. Um in diesem Bereich das Marktrisiko niedrig zu halten, wird für die Bewertung das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Dadurch beschränkt sich das Zinsänderungsrisiko auf jene Wertpapiere, die zu einem Wert angeschafft wurden, der über dem Tilgungswert liegt. Der Aktienbestand ist unverändert gegenüber dem Vorjahr. Investiert wird unter Bedachtnahme auf eine möglichst breite Streuung. Währungsrisiken bestanden zu keinem Zeitpunkt, da alle Kapitalanlagen in Euro denominated sind.

Das Marktriskopotential im Bereich der Kapitalanlagen wird regelmäßig mit sogenannten Stressszenarien ermittelt. Diese Tests simulieren Marktwertveränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren, den Aktien und den Immobilien. Darüber hinaus wird monatlich das Kapitalanlageergebnis zum nächsten Bilanzstichtag unter der Prämisse analysiert, dass sich der Börsenkurs und das Zinsniveau nicht ändern. Aus all diesen Analysen sind für den Bestand der Basler Versicherung und die Ver-

pflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen zu erkennen.

Deshalb gehen wir in der Rentenanlage mit unserer Investmentstrategie keine aktiven Bonitätsrisiken ein. Den Bonitätsrisiken wird dadurch Rechnung getragen, dass der Großteil der Kapitalanlagen aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität besteht. Auch mit der Diversifizierung unserer Kapitalanlagen wird dieser Zielsetzung entsprochen. Weiters richtet sich unser aktives kurz-, mittel- und langfristiges Liquiditätsmanagement gezielt sowohl auf einen laufenden Abgleich zwischen Zahlungsaus- und Zahlungseingängen aus Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage, als auch auf ausreichende liquide Kapitalanlagen im Portfolio. Dadurch ist gewährleistet, dass wir jederzeit in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Geschäftsleitung beobachtet und analysiert Neuerungen im Gesetzgebungsverfahren, in laufender Rechtsprechung und von Neuerscheinungen in Literatur und Kommentierung. Damit wird insgesamt die Ausstrahlung auf unsere Vertragswerke und der mögliche Änderungsbedarf festgestellt und notwendige Aktivitäten angestoßen.

Ein weiteres Hauptrisiko liegt in einem Teil- oder Gesamtausfall der Systeme, der durch Elementarschäden bzw. Sabotage sowie durch technische Mängel bzw. Fehlbedienung bedingt ist. Der Schutz unserer eigenen und der uns anvertrauten Daten sowie der sichere Betrieb der DV-Systeme hat für uns oberste Priorität. Hierbei werden wir von unserer Datenschutzbeauftragten aktiv unterstützt. Insbesondere kontinuierliche Back-up-Kontrollen, Firewalls, ein wirkungsvoller Zugriffsschutz sowie eine ausgefeilte, auch dezentrale Datensicherung und die unterbrechungsfreie Stromversorgung reduzieren die Risiken auf ein Minimum.

Abschließend wird festgestellt, dass die angewendeten Methoden und die Verantwortlichkeiten eine ausreichende Eingrenzung der bestehenden Risiken bewirken.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010

2010 werden wir unsere Strategie fortsetzen, in den eigenen Außendienst und in Kundenservices zu investieren sowie unsere Produkte noch attraktiver für unsere Kunden zu gestalten.

Damit wollen wir das Wachstum noch stärker ankurbeln. Vor dem Hintergrund einer schrumpfenden Volkswirtschaft als Auswirkung der Finanzkrise ist dies allerdings eine sehr große Herausforderung.

Der Verkauf der fondsgebundenen Lebensversicherung dürfte weiter darunter leiden, dass die Aktienmärkte 2010 nach wie vor großen Schwankungen unterliegen. Eine Vorhersage über das Kapitalanlagejahr 2010 wird aus heutiger Sicht schwieriger.

In dieser Unsicherheit ist die klassische Lebensversicherung mit Garantieverzinsung und Überschussbeteiligung von hohem Kundennutzen, weil sie dem Kunden das Kapitalmarktrisiko größtenteils abnimmt.

In der Schaden- und Unfallversicherung bereitet uns das weicher werdende Preisumfeld, insbesondere im KFZ-Markt Sorge. Hier ist ein Ende der Marktphase leider noch nicht zu er-

kennen. Dies wird sich kurz- und mittelfristig auf die Schadensätze des Marktes auswirken.

Wir werden 2010 den Fokus darauf legen, auf Basis unserer Scoringerkennnisse noch selektiver in der Zeichnungs- und Prämienpolitik vorzugehen.

Die Basler hat in den letzten Jahren bewiesen, dass sie in einem schwierigen Marktumfeld stark wachsen und sich gleichzeitig verbessern konnte.

Daher sehen wir insgesamt sehr zuversichtlich in das Jahr 2010.

Unser Dank gilt unseren MitarbeiterInnen und Partnern, welche mit außerordentlich hohem Einsatz an der Umsetzung unserer Strategie mitgewirkt haben. Unsere gute Unternehmenskultur trägt zu einer guten Zusammenarbeit aller bei und ist eine hohe Motivation, unsere hoch gesteckten Ziele auch zukünftig zu erreichen.

Bei unseren KundInnen und Geschäftspartnern möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken, und wir versichern, dass wir auch in Zukunft alles daran setzen werden, die an uns gestellten Erwartungen zu erfüllen.

Wien, den 29. März 2010

Dr. Otmar Bodner e. h.

Gerhard Liegl e. h.

Josef Gutschik e. h.

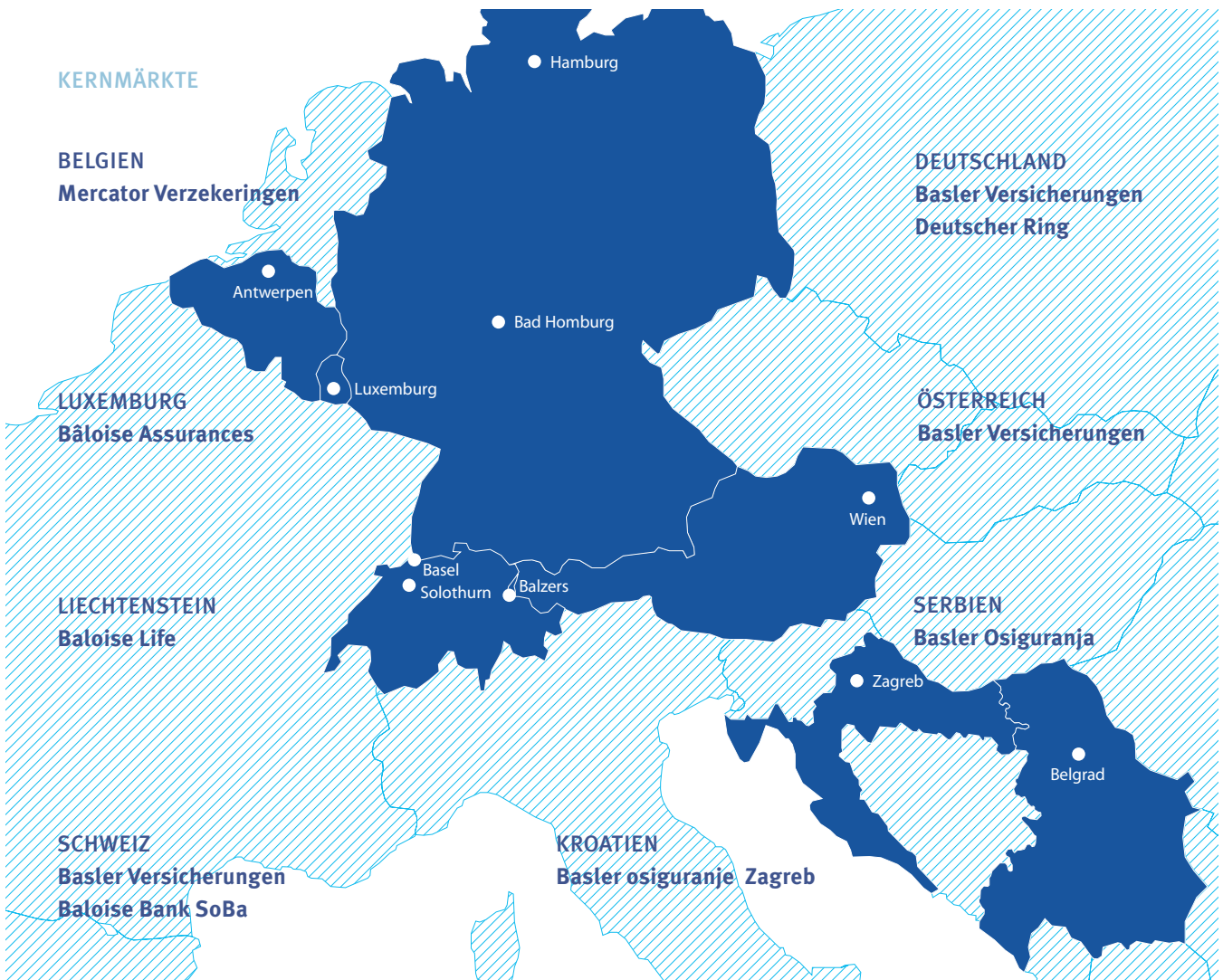
Wir wollen Menschen begeistern.

Was unterscheidet Kunden von Fans?

Kunden suchen Rabatte –
Fans suchen Leistung.



Basler Versicherung in ihren Märkten



SCHWEIZ

Basler Versicherungen

Aeschengraben 21, CH-4002 Basel

Telefon + 41 61 285 85 85 Fax + 41 61 285 70 70

➔ www.baloise.ch kundenservice@baloise.ch

SCHWEIZ

Baloise Bank SoBa

Amthausplatz 4, CH-4502 Solothurn

Telefon + 41 32 626 02 02 Fax + 41 32 623 36 92

➔ www.baloise.ch bank@baloise.ch

ÖSTERREICH

Basler Versicherungen

Brigittenauer Lände 50 – 54, A-1203 Wien

Telefon + 43 1 33 160 0 Fax + 43 1 33 160 200

➔ www.basler.at office@basler.at

DEUTSCHLAND

Basler Versicherungen

Basler Strasse 4, Postfach 1145, D-61345 Bad Homburg

Telefon + 49 61 72 130 Fax + 49 61 72 13 200

➔ www.basler.de info@basler.de

Deutscher Ring Sachversicherungs-AG

Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG

Ludwig-Erhard-Strasse 22, D-20459 Hamburg

Telefon + 49 40 3599 7711 Fax + 49 40 3599 2500

➔ www.deutscherring.de service@deutscherring.de

LUXEMBURG

Baloise Assurances

Atrium Business Park, 23,

rue du Puits Romain Bourmicht, L-8070 Bertrange

Telefon + 352 290 190 1 Fax + 352 290 592

➔ www.baloise.lu info@baloise.lu

BELGIEN

Mercator Verzekeringen

Desguinlei 100, B-2018 Antwerpen

Telefon + 32 3 247 21 11 Fax + 32 3 247 27 77

➔ www.mercator.be info@mercator.be

KROATIEN

Basler osiguranje Zagreb

Radnicka cesta 37 b, HR-10 000 Zagreb

Telefon + 385 1 6405 808 Fax + 385 1 2392 992

➔ www.basler-oz.hr info@basler-oz.hr

SERBIEN

Basler Osiguranja

Resavska 29, RS-11 000 Belgrad

Telefon + 381 11 324 7716 Fax + 381 11 334 29 03

➔ www.basler.rs office@basler.rs

LIECHTENSTEIN

Baloise Life

Alte Landstrasse 8, FL-9496 Balzers

Telefon + 423 388 90 00 Fax + 423 388 90 21

➔ www.baloise-life.com information@baloise-life.com

Wir wollen Menschen begeistern.

Was unterscheidet Kunden von Fans?

Kunden wechseln –
Fans bleiben.



ANHANG zum Jahresabschluß 2009

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der darauf angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Beachtung der Generalnorm (§ 236 UGB):

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. In der Lebensversicherung wurde diese Bewertung gewählt, um eine kontinuierliche Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu erreichen, während in der Schaden- und Unfallversicherung entsprechend der Kapitalanlagestrategie des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung hergestellt wird. Bei den zum gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners geachtet. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Zu-

schreibungen im Sinne von § 208 Abs. 1 UGB in Höhe von TEUR 607 vorgenommen. In den Vorjahren wurde von dem Wahlrecht gemäß § 208 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

Die in den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Investmentfondsanteile wurden zu Tageswerten bewertet.

Die Kapitalanlage der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgte in folgenden Fonds:

Wertpapierkennnummer	Fondsbezeichnung
AT0000990346	Value Investment Fonds
AT0000642483	Apollo 32
LU0077850112	Credit Suisse Equity Fund Eastern Europe Aberdeen
LU0127032794	Baloise Fund Invest Dynamic
LU0127033685	Baloise Fund Invest BFI Euro Stock
LU0127039963	Baloise Fund Invest BFI Euro Bond
LU0197216558	UBS Global Allocation
LU0241500114	DWS FlexProfit 80
LU0261959422	Fidelity European Dynamic Growth Acc
LU0269899570	Credit Suisse Equity Fund Global Security

Bei den Wertpapieren war der Börsenwert um TEUR 3.519 höher als ihr Bilanzwert. Im Vorjahr war der Börsenwert um TEUR 1.016 niedriger als ihr Bilanzwert.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

	TEUR
Grundstücke und Bauten	15.637
Anteile an verbundenen Unternehmen	
Beteiligungen	485
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	138.635
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	124.012
Sonstige Ausleihungen	38.083
Vorauszahlungen auf Polizzen	190

Die Zeitwertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte durch gerichtlich beidete Sachverständige im Jahr 2009. Bei den Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten (soweit es sich um börsennotierte Wertpapiere bzw. um Investmentfonds handelt).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine auf Sicherungs- oder Optionsstrategien anzuwendenden Verpflichtungen oder Rechte aus derivativen Finanzinstrumenten.

Sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um

planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Die Abschreibungssätze bei beweglichen Anlagen bewegen sich zwischen 10 % und 25 %. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Im Jahresabschluss 2009 wurde erstmals eine Aktivierung latenter Steuern vorgenommen und als gesonderter Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen (TEUR 2.112).

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig (pro rata temporis) gerechnet. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung TEUR 284 (10 %) und in den übrigen Versicherungszweigen TEUR 974 (15 %). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen ermittelt. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TEUR 24.096 (2008: TEUR 25.532) auf zugesagte und zugeteilte Gewinnanteile.

Die wesentlichen Grundlagen der Berechnung der Deckungsrückstellungen sind:

Die Zillmerquote beträgt für Er- und Ablebensversicherungen 35-40 ‰, für Rentenversicherungen 30-35 ‰, für Erlebensversicherungen 20-32 ‰, für Risikoversicherungen 35 ‰ bzw. 50 % der Prämie und für Gruppenversicherungen 10 ‰.

Der Rechnungszins beträgt für alle vor dem 1.5.1997 abgeschlossenen gewinnanteilsberechtigten Versicherungen 3,0 %. Für Renten- und Erlebensversicherungen vom 1.5.1997 bis 30.6.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, ab 1.7.2000 bis 31.12.2003 3,25 %, ab 1.1.2004 2,75 % und ab 1.1.2006 2,25 %, jener für Er- und Ablebensversicherungen vom 1.10.1998 bis 30.6.2000 4,0 %, ab 01.07.2000 bis 31.12.2003 3,25 %, ab 1.1.2004 2,75 % und ab 1.1.2006 2,25 %.

Für Risikoversicherungen mit Beginn vor dem 1.1.1990 wurde die Österreichische Sterbetafel 49/51 verwendet, nach dem 1.1.1990 bis zum 31.1.2001 die Österreichische Sterbetafel 80/82, ab dem 1.2.2001 die Österreichische Sterbetafel 90/92 und ab dem 1.1.2006 die Österreichische Sterbetafel 00/02 bzw. auch die Österreichische Sterbetafel 90/92. Für Zusatzversicherungen mit Todesfallschutz wird die Österreichische Sterbetafel 49/51 verwendet.

Für Rentenversicherungen mit Beginn vor dem 1.5.1997 wurde die Rententafel ÖVM 59/61 - RR 67 verwendet, mit Beginn ab dem 1.5.1997 die Österreichische Sterbetafel 96 R und mit Beginn ab dem 1.1.2006 die Österreichische Sterbetafel 2005 R.

Die Einführung der neuen Rentensterbetafeln AVÖ 2005-R führte im Geschäftsjahr 2005 zu einem Nachreservierungsbedarf, der aufgrund des Bescheides der Finanzmarktaufsicht vom 19. Jänner 2006 auf höchstens zehn Jahre verteilt wird. Aufgrund von aktuellen Auswertungen zur Entwicklung des Bestandes ergibt sich daraus derzeit ein Nachreservierungsbedarf in Höhe von insgesamt TEUR 1.940. Davon wurden bis zum 31. Dezember 2009 insgesamt TEUR 1.420 für die Nachreservierung der Renten erfolgswirksam erfasst.

Für Kapitalversicherungen werden folgende Sterbetafeln verwendet:

Einzelversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen bis 30.9.1995

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26

Einzelversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen

ab 1.10.1995 bis 30.9.1998

Österreichische Sterbetafel 80/82

Einzelversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen ab 1.10.1998

Österreichische Sterbetafel 90/92

Einzelversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen ab 1.1.2006

Österreichische Sterbetafel 00/02

Einzelversicherungen:

Todesfall (Sterbeversicherung) Versicherungen ab 1.9.2009

Österreichische Sterbetafel 90/92

Erlebensversicherungen bis 30.4.1997

Rententafel ÖVM 59/61 RR 67

Erlebensversicherungen ab 1.5.1997

Österreichische Sterbetafel 96 R

Erlebensversicherungen ab 1.1.2006

Österreichische Sterbetafel 2005 R

Gruppenversicherungen:

Todesfall und gemischte Versicherungen

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26

Gruppenversicherungen:

Erlebensversicherung Rententafel ÖVM 59/61 RR 67

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadensfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung (abzüglich Regressforderungen) und der Lebensversicherung

wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen. Schadensfälle werden teilweise vor Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens mehr gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2008. Die Prämien werden überwiegend periodenrichtig verbucht.

Die Schwankungsrückstellung wurde auf Grundlage der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen, BGBl. Nr. 545/1991 und BGBl. II Nr. 66/1997, gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne (und der Satzung) für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen TEUR 4.128 (2008: TEUR 3.710), das sind 65 % der fiktiven und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 4 %. Als Pensionsalter wird das gesetzliche Pensionsantrittsalter gemäß den Pensionsreformen herangezogen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 wurde der Rechnungszinssatz unter Beachtung der Bestimmungen der „Änderung und Ergänzung der Fachgutachten KFS/RL 2 und 3 über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes“ vom 5. Mai 2004 des Fachsenates für Handelsrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder auf 4 % gesenkt.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 5 % für Pensionsanwartschaften und in Höhe von 5,5 % für flüssige Pensionen unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2008 P (Angestellte). Die Rückstellungen betragen TEUR 10.804 (2008: TEUR 10.368).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 wurde eine Änderung der Berechnung durchgeführt. Die Anpassung der Berechnung der Rückstellungen erfolgte unter Beachtung der Bestimmungen der „Änderung und Ergänzung der Fachgutachten KFS/RL 2 und 3 über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes“ vom 5. Mai 2004 des Fachsenates für Handelsrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder sind nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 4 % unter Berücksichtigung gesetzlicher Pensionseintrittsalter gemäß den Pensionsreformen gerechnet und entsprechen den Empfehlungen des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Die Kapitalerträge des technischen Geschäftes werden gemäß § 16 der RLVVU vom 4.12.1992 ermittelt.

Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen an folgenden Unternehmen:

	Anteil in %	Eigenmittel 2009 in TEUR	Jahresergebnis 2009 in TEUR
Swoboda & Kafka Gesellschaft m.b.H., Wien	100	17	0
RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien	100	-66	-18
protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GmbH, Wien	100	-98	-83

Die verbundenen Unternehmen sind in der Versicherungsvermittlung und Datenverarbeitung tätig.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Baloise Holding AG, Basel, Schweiz, an, auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses nach österreichischem Recht wurde unter Heranziehung der Bestimmungen des § 249 (2) UGB verzichtet. Die aufgestellten Konzernabschlüsse liegen bei der Basler Versicherungs-Gesellschaft, 4002 Basel, Schweiz, Aeschengraben 21, auf.

Mit der Basler Versicherungs-Gesellschaft, Basel, Schweiz, bestehen Verträge im Bereich der Rückversicherung in verschiedenen Sparten sowie ein Dienstleistungsvertrag betreffend die Unternehmensfunktion interne Kontrolle.

Eine weitere vertragliche Beziehung besteht mit der Baloise Assets Management International AG, Basel, Schweiz, betreffend Beratung im Bereich der Kapitalanlagen.

Aufgrund einer Änderung der Verordnung über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung (RLVVU) durch BGBl II Nr. 41/2009 in Verbindung mit der beim Versicherungsverband aufliegenden "Vereinbarung zum IWD-Geschäft gemäß § 1 Abs. 2 RLVVU" in den veröffentlichten Zahlen des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2009 das sogenannte Indirekt- wie Direktgeschäft (IWD) als direktes Geschäft ausgewiesen wird. Daher sind die Detailzahlen für Prämien, Schäden und Provisionen mit dem Vorjahr nur bedingt vergleichbar.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt TEUR 1.028. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Liegenschaften beträgt TEUR 27.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

Körperschaften des öffentlichen Rechts TEUR 37.726 und andere TEUR 357.

Der Posten „Sonstige Forderungen“ mit TEUR 727 (2008: TEUR 619) gliedert sich in folgende wesentliche Posten (in TEUR):

	31.12.2008	31.12.2009
Forderung an protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GmbH	86	160
Forderungen an Versicherungsunternehmen	97	7
Forderung an Franz Kramas, Hausverwaltung, Wien	10	13
Forderung an Mitarbeiter und Generalagenten	240	379

Dem Posten „Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer“ steht eine Stornorückstellung in Höhe von TEUR 65 (2008: TEUR 48) gegenüber.

Zum Bilanzstichtag ausstehende Regressforderungen werden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht.

In dem Posten „Sonstige Rückstellungen“ sind vor allem enthalten (in TEUR):

	31.12.2008	31.12.2009
Rückstellung für nicht verbrauchte Urlaube	1.400	1.257
Rückstellung für Wettbewerbe und Makler	1.287	1.062
Rückstellung für Erfolgsprämien und Bonifikationen	378	445
Jubiläumsrückstellung	264	276

Von dem in der Bilanzabteilung Schaden und Unfall unter dem Posten „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Betrag von TEUR 4.429 (2008: TEUR 4.951) entfallen im Wesentlichen auf (in TEUR):

	31.12.2008	31.12.2009
Basler Versicherungs-Gesellschaft, Basel, Schweiz	222	252
Verschiedene Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben	2.705	2.856
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	370	366
Wohnbaudarlehen	411	398
Lieferungen und Leistungen	160	157
RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien	987	61

In der Bilanzabteilung Leben entfallen TEUR 237 (2008: TEUR 5) auf die Baloise Finance (Jersey) Limited, St. Helier, Jersey.

Die Aufteilung der Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen, stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Sonstige Forderungen	202	-
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.483	-
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	203	-
Depotverbindlichkeiten	30	-
Andere Verbindlichkeiten	550	-

Die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten „Immaterielle Vermögensgegenstände“, „Grundstücke und Bauten“ sowie „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Stand 1.1.2009	1.240	6.230	485	26
Zugänge	472	37	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abschreibungen	627	453	-	-
Stand 31.12.2009	1.085	5.814	485	26

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.085 betreffen aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Unternehmens im Zusammenhang mit dem Ausbau des Generalagenturnetzes.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (inkl. Mieten für Geschäftsstellen) betragen im folgenden Geschäftsjahr TEUR 926 und in den folgenden fünf Jahren TEUR 4.582.

Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB:

Die Gesellschaft hat gegenüber folgenden Gesellschaften jeweils eine harte Patronatserklärung abgegeben:

- protecta.at Finanz- und Versicherungsservice GmbH, Wien
- RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in

der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2009 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				
	Verrechnete Prämien TEUR	Abgegrenzte Prämien TEUR	Aufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb TEUR	Rückversicherungssaldo TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	2.749	2.747	1.242	1.229	136
Haushaltversicherung	8.639	8.504	5.095	4.212	-178
Sonstige Sachversicherungen	11.117	11.035	10.371	5.370	-2.713
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.051	17.765	11.462	5.047	95
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	10.634	10.378	8.423	3.367	-351
Unfallversicherung	15.633	15.660	10.358	8.021	-280
Haftpflichtversicherung	5.315	5.312	4.468	2.444	-685
Rechtsschutzversicherung	4.254	4.223	1.576	1.981	0
Transportversicherung	142	142	0	32	121
Sonstige Versicherungen	2.717	2.774	2.406	1.078	-175
Direktes Geschäft	79.251	78.540	55.401	32.781	-4.030
Indirektes Geschäft	1.183	1.061	473	299	3
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	80.434	79.601	55.874	33.080	-4.027

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung betreffen im Jahr 2009 das direkte und indirekte Geschäft. Die Lebensversicherungsprämie teilt sich wie folgt auf (in TEUR):

	2008	2009
Einzelversicherungen	25.948	28.184
Gruppenversicherungen	0	0
Summe	25.948	28.184
Verträge mit Einmalprämie	5.411	5.240
Verträge mit laufenden Prämien	20.537	22.944
Summe	25.948	28.184
Verträge mit Gewinnbeteiligung	17.079	16.641
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	8.869	11.543
Summe	25.948	28.184
Direktes Geschäft	25.948	28.184
Indirektes Geschäft	0	0
Summe	25.948	28.184

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung (ohne Depotzins) war im Jahr 2009 mit TEUR 136 negativ (2008: TEUR 7.190 positiv).

In den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen sind Depotzinsen von TEUR 6 enthalten.

Durch die Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 20. Oktober 2006 (GBVVU) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85,0 % der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU für gewinnberechtigte Lebensversicherungs-Verträge errechnet sich wie folgt (in TEUR):

Abgegrenzte Prämien	14.608
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschl. der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-19.124
Sonstige versicherungs- und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge inkl. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-4.947
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	10.072
Steuern und Rücklagenveränderungen	164
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2009	773

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Gemäß lokalem Gewinnplan betrug im Jahr 2009 der Aufwand für Gewinnbeteiligung einschließlich der Direktgutschrift TEUR 687, das sind 88,9 % der Bemessungsgrundlage. Die Vergleichsrechnung zeigte, dass die gemäß Verordnung geforderte Mindestzuteilung durch den bestehenden Gewinnplan übererfüllt wurde und folglich keine Änderung des Zuführungserfordernisses notwendig war.

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf EUR 56.000,00 (2008: EUR 56.000,00) und betreffen allein die Prüfung des Jahresabschlusses.

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ sind enthalten (in TEUR):

	2008	2009
Gehälter und Löhne	10.209	10.350
Aufwendungen für Pensionen	194	974
Aufwendungen für Abfertigungen	702	855
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.004	3.068
Sonstige Sozialaufwendungen	182	197
Personalaufwendungen Gesamt	14.291	15.444

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 15.491 an.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2009 ausgewiesene Bewertungsreserve gemäß § 12 EStG gliedert sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf (in TEUR):

	Stand am 1.1.2009	Auflösung	Stand am 31.12.2009
Zu Grundstücken und Bauten	2.845	143	2.702

Durch die Auflösung von un versteuerten Rücklagen ergaben sich im Geschäftsjahr keine erwähnenswerten Auswirkungen auf die Steuern vom Einkommen.

Die Gewinnanteilssätze in der Lebensversicherung wurden für 2011 bzw. 2010 (Versicherungen gegen Einmalprämie) für den Gewinnverband 750 wie folgt festgelegt:

Gewinnverband 750

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversionen 750 und 950 – Rechnungszins 3 %)

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Summengewinnanteil	2,00 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Verträge mit Beginn bis 31.8.1994	0,50 %
für Verträge mit Beginn ab 1.9.1994 bis 30.9.1998	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,05 %
insgesamt mindestens	0,50 %
insgesamt höchstens	1,00 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 750 und 950 – Rechnungszins 3 %)

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn bis 31.12.1993:	
Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.1.1994 bis 31.8.1994:	
Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.9.1994 bis 30.6.1995:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.7.1995 bis 30.11.1995:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.12.1995 bis 29.2.1996:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.3.1996 bis 30.4.1997:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.5.1997 bis 30.9.1998:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	

für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.10.1998 bis 31.12.1998:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversionen 750 und 810 – Rechnungszins 3 %)

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	

für Verträge mit Beginn bis 31.8.1994	0,50 %	für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen	
für Verträge mit Beginn 1.9.1994 bis 30.4.1997		mit technischem Beginn 1.9.1994 bis 30.6.1995:	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,05 %	Zinsgewinnanteil	0,50 %
insgesamt mindestens	0,50 %	Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
insgesamt höchstens	1,00 %	Schlussgewinnanteil	0,50 %
Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 970 – Rechnungszins 4 %)		für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.7.1995 bis 30.11.1995:	
Zinsgewinnanteil	0,00 %	Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %	Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil		Schlussgewinnanteil	0,50 %
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,00 %		
insgesamt mindestens	0,00 %	für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.12.1995 bis 29.2.1996:	
insgesamt höchstens	0,00 %	Zinsgewinnanteil	0,50 %
		Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen (Tarifversion 750 – Rechnungszins 3 %)		Schlussgewinnanteil	0,50 %
für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn bis 31.12.1993:		für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.3.1996 bis 30.4.1997:	
Zinsgewinnanteil	0,50 %	Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %	Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %	Schlussgewinnanteil	0,50 %
für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.1.1994 bis 31.8.1994:		für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.5.1997 bis 31.12.1998:	
Zinsgewinnanteil	0,50 %	Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %	Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %	Schlussgewinnanteil	
		für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
		für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
		sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,50 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 970 – Rechnungszins 4 %)

Risikoversicherungen mit Gewinnberechtigung
(Tarifversion 750)

Gewinnanteil	10,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.5.1997 bis 31.12.1998:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

Rentenversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 750 und 920 – Rechnungszins 3 %)	
vor Beginn der Rentenzahlung:	
prämienpflichtige Verträge	
Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %
prämienfreie Verträge	
Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %
nach Beginn der Rentenzahlung:	
Zinsgewinnanteil	0,50 %

Rentenversicherungen gegen Einmalprämie (Pensionstreuhand) (Tarifversion 970)	
vor Beginn der Rentenzahlung (Rechnungszins 4 %):	
Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,00 %
nach Beginn der Rentenzahlung (Rechnungszins 3,5 %):	
Bonus	0,50 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Gewinnverband 980

gemäß Geschäftsplan für die Gewinnbeteiligung vom 12.2.1999 für Er- und Ablebensversicherungen mit Beginn ab 1.10.1998 und für Renten- und Erlebensversicherungen mit Beginn ab 1.7.2000.

Die am 31.12.2009 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2011 enden.

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 980 – Rechnungszins 4 %)	
Zinsgewinnanteil	0,00 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,00 %
insgesamt mindestens	0,00 %
insgesamt höchstens	0,00 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)	
Zinsgewinnanteil	0,25 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,025 %
insgesamt mindestens	0,25 %
insgesamt höchstens	0,50 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)	
Zinsgewinnanteil	0,75 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,075 %
insgesamt mindestens	0,75 %
insgesamt höchstens	1,50 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,125%
insgesamt mindestens	1,25 %
insgesamt höchstens	2,50 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 980 – Rechnungszins 4 %)

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.10.1998 bis 31.12.1998:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

Zinsgewinnanteil	0,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,25 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,75 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,25 %

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Zusatzgewinnanteil	0,30 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,125%
insgesamt mindestens	1,25 %
insgesamt höchstens	2,50 %

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

Zinsgewinnanteil	0,25 %
Zusatzgewinnanteil	0,50 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,025%
insgesamt mindestens	0,25 %
insgesamt höchstens	0,50 %

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

Zinsgewinnanteil	0,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,25 %

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Zusatzgewinnanteil	0,50 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,075%
insgesamt mindestens	0,75 %
insgesamt höchstens	1,50 %

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,75 %

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,25 %

Rentenversicherungen gegen
Einmalprämie (Pensionstreuhand)
(Tarif BPTB – Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:	
Zinsgewinnanteil	0,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,25 %
nach Beginn der Rentenzahlung:	
Bonus	0,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Rentenversicherungen gegen
Einmalprämie (Pensionstreuhand)
(Tarif BPTB – Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:	
Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,75 %
nach Beginn der Rentenzahlung:	
Bonus	1,25 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Rentenversicherungen gegen
Einmalprämie (Pensionstreuhand)
(Tarif BPTB – Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:	
Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	1,25 %
nach Beginn der Rentenzahlung:	
Bonus	1,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Gewinnverband Risikoversicherung 201

gemäß den Geschäftsplänen für Ablebensrisikoversicherungen vom 17.7.2001, vom 1.3.2004 und vom 1.12.2005.

Die am 31.12.2009 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2010 beginnen.

Risikoversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

Prämienbonus für besonders gute Risiken	60 %
Prämienbonus für Standard-Risiken	20 %

Risikoversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

Prämienbonus für besonders gute Risiken	60 %
Prämienbonus für Standard-Risiken	20 %

Risikoversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Prämienbonus für besonders gute Risiken	50 %
Prämienbonus für Standard-Risiken	10 %

Gewinnverband RA-201

Die am 31.12.2009 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2011 enden.

Rentenversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:

prämienpflichtige Verträge (Status L):

Zinsgewinnanteil	0,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,25 %

prämienfrei gestellte Verträge (Status P):

Zinsgewinnanteil	0,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %

nach Beginn der Rentenzahlung:

Bonus	0,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Gewinnverband 202

gemäß Geschäftsplan für die Gewinnbeteiligung vom 18.11.2002.

Die am 31.12.2009 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2011 enden.

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Jahresprämie
(Tarifversion 202 – Rechnungszins 2,5 %)

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00 ‰
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,10 %
insgesamt mindestens	1,00 %
insgesamt höchstens	2,00 %

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Jahresprämie

(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	1,50 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80 ‰
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,15 %
insgesamt mindestens	1,50 %
insgesamt höchstens	3,00 %

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Jahresprämie

(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	1,50 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80 ‰
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,15 %
insgesamt mindestens	1,50 %
insgesamt höchstens	3,00 %

Prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
mit Fondsbeteiligung

(Tarifversion 202 – Rechnungszins 2,5 %)

Zinsgewinnanteil	1,00 %
------------------	--------

Prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
mit Fondsbeteiligung

(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	1,50 %
------------------	--------

Prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
mit Fondsbeteiligung
(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil 1,50 %

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Einmalprämie
(Tarifversion 202 – Rechnungszins 1,25 %)

Zinsgewinnanteil 2,25 %

Schlussgewinnanteil

für Versicherungsdauer bis 9 Jahre entfällt

für Versicherungsdauer ab 10 Jahre 2,25 %

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Einmalprämie
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 1,25 %)

Zinsgewinnanteil 2,25 %

Schlussgewinnanteil

für Versicherungsdauer bis 9 Jahre entfällt

für Versicherungsdauer ab 10 Jahre 2,25 %

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Einmalprämie
(Tarifversion 207 – Rechnungszins 1,25 %)

Zinsgewinnanteil 2,25 %

Schlussgewinnanteil

für Versicherungsdauer bis 9 Jahre entfällt

für Versicherungsdauer ab 10 Jahre 2,25 %

Erlebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
gegen Jahresprämie
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil 1,50 %

Zusatzgewinnanteil 0,50 %

Schlussgewinnanteil

pro Jahr der Versicherungsdauer 0,15 %

insgesamt mindestens 1,50 %

insgesamt höchstens 3,00 %

Prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
mit Fondsbeteiligung
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil 1,50 %

Gewinnverband 207

gemäß Geschäftsplan für die Gewinnbeteiligung vom
1.1.2007 für Er- und Ablebensversicherungen mit Beginn ab
1.1.2007 und für Renten- und Erlebensversicherungen mit
Beginn ab 1.1.2007.

Die am 31.12.2009 festgelegten Gewinnanteile gelten für Ver-
sicherungsjahre, die im Jahr 2011 enden.

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie

(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil 1,25 %

Risikogewinnanteil 15,00 %

Zusatzgewinnanteil 0,80 %

Verzinsung der Gewinnanteile 3,50 %

Schlussgewinnanteil

pro Jahr der Versicherungsdauer 0,125%

insgesamt mindestens 1,25 %

insgesamt höchstens 2,50 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,25 %

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Zusatzgewinnanteil	0,30 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,125 %
insgesamt mindestens	1,25 %
insgesamt höchstens	2,50 %

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	
(entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,25 %

Rentenversicherungen gegen Einmalprämie
(Pensionstreuhand)
(Tarif BPTB – Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:	
Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	1,25 %
nach Beginn der Rentenzahlung:	
Bonus	1,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Rentenversicherungen gegen Einmalprämie
(Pensionstreuhand)
(Tarif BPTB – Tarifversion 209 – Rechnungszins 2,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:	
Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	1,25 %
nach Beginn der Rentenzahlung:	
Bonus	1,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Risikoversicherungen mit Gewinnberechtigung
gegen Jahresprämie
(Tarifversion 209 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Risikogewinnanteil	10,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %

Risikoversicherungen mit Gewinnberechtigung gegen Einmalprämie (Tarifversion 209– Rechnungszins 2,25 %)		Fondsgebundene Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 205)	
Zinsgewinnanteil	1,25 %	Prämienbonus	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %		

Gewinnverband Fondsgebundene Lebensversicherungen 205

gemäß den Geschäftsplänen für fondsgebundene Lebensversicherungen vom 1.3.2005 und vom 1.7.2005.

Fondsgebundene Terme-Fix-Versicherungen gegen Jahresprämie (Tarifversion 205)	
Prämienbonus	1,00 %

Die am 31.12.2009 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2010 beginnen.

4. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 5.087 und setzt sich aus 50.000 auf Inhaber lautende und 20.000 auf Namen lautende Stückaktien zusammen.

Im Bilanzposten „Nachrangige Verbindlichkeiten“ wird für die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung eine Ergänzungskapitalanleihe ohne feste Laufzeit mit einer Kündigungsfrist

von fünf Jahren in Höhe von TEUR 1.090 ausgewiesen. Die Anleihe wird variabel (Zinssatz 2009: 4 %) verzinst. In der Abteilung Leben besteht eine Ergänzungskapitalanleihe ohne feste Laufzeit mit einer Kündigungsfrist von fünf Jahren in Höhe von TEUR 5.180. Die Anleihe wird variabel (Zinssatz 2009: 4 % - 5 %) verzinst.

5. Angaben über personelle Verhältnisse

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender: Generaldirektor Dr. Otmar Bodner
Ordentliche Mitglieder: Gerhard Liegl
Josef Gutschik

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender: Dr. Lothar Mayrhofer
(bis 20. Mai 2009)
Wolfgang Prasser
(seit 20. Mai 2009)
Vorsitzender-Stellvertreter: Martin Georg Kampik
(bis 20. Mai 2009)
Jan de Meulder
(seit 20. Mai 2009)
Sonstige gewählte Mitglieder: DI Thomas Wodrich
Vom Betriebsrat entsandte
Mitglieder: Dr. Johannes Kossegg
(bis 16. November 2009)
Rudolf Osterbauer
Gabriela Walzer
(seit 16. November 2009)

Von den Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.829 entfallen im Jahr 2009 TEUR 256 auf Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den aktiven Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2009 für ihre Tätigkeit für das Unternehmen Vergütungen in Höhe von TEUR 763 zu. Die Ruhegehälter für ehemalige Mitglieder des Vorstandes betragen TEUR 284.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, die für den Versicherungsabschluss tätig waren, betrug 110 und jene der Arbeitnehmer, die für den Versicherungsbetrieb tätig waren, 132.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 30 erhalten.

Wien, den 29. März 2010

Dr. Otmar Bodner e. h.

Gerhard Liegl e. h.

Josef Gutschik e. h.

Wir wollen Menschen begeistern.

Wir machen unsere Kunden und Partner zu Fans.

Wer Fans hat, hat einen echten Mehrwert.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben in mehreren Sitzungen sowie aufgrund regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstands über den Geschäftsverlauf informiert und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht.

Dem Aufsichtsrat liegt der von der PwC Wirtschaftsprüfungs AG, Wien, geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss sowie der Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2009 vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresabschluss zu. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 125 (2) des Aktiengesetzes festgestellt. Mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden und beantragt in diesem Sinne die Beschlussfassung der Hauptversammlung.

Wien, am 21. Mai 2010

Wolfgang Prasser e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	31.12.2009			31.12.2008
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	insgesamt EUR	insgesamt TEUR
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Aufwendungen für die Errichtung und Erweiterung des Unternehmens	1.084.560,14	0,00	1.084.560,14	1.240
B. KAPITALANLAGEN				
I. Grundstücke und Bauten	5.813.533,38	0,00	5.813.533,38	6.230
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	484.504,63	0,00	484.504,63	485
2. Beteiligungen	26.279,80	0,00	26.279,80	26
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.992.520,53	103.766.726,38	135.759.246,91	134.566
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.549.104,50	81.818.575,06	123.367.679,56	142.366
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	190.681,13	190.681,13	285
4. Sonstige Ausleihungen	3.062.124,45	35.021.638,33	38.083.762,78	30.379
5. Guthaben bei Kreditinstituten	5.776.630,95	668.363,21	6.444.994,16	7.146
C. KAPITALANLAGEN DER FONDSGEBUNDENEN				
LEBENSVERSICHERUNG	0,00	25.799.380,95	25.799.380,95	12.055
D. FORDERUNGEN				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.721.361,71	213.015,84	1.934.377,55	1.944
2. an Versicherungsvermittler	4.251.634,49	5.883.688,48	10.135.322,97	8.751
3. an Versicherungsunternehmen	190.983,97	0,00	190.983,97	185
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.900.763,25	0,00	2.900.763,25	2.475
III. Sonstige Forderungen	726.670,57	0,00	726.670,57	619
Übertrag	99.580.672,37	253.362.069,38	352.942.741,75	348.752

PASSIVA

	31.12.2009			31.12.2008
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	insgesamt EUR	insgesamt TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	2.543.450,00	2.543.450,00	5.086.900,00	5.087
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene	290.790,54	72.772,03	363.562,57	364
2. Nicht gebundene	311.753,59	3.000.727,22	3.312.480,81	3.312
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 AktG	72.672,83	72.672,83	145.345,66	145
2. Freie Rücklagen	0,00	392.433,31	392.433,31	393
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	0,00	227.282,94	227.282,94	227
V. Bilanzgewinn/-verlust	-1.365.215,07	3.418.593,59	2.053.378,52	4.015
davon Gewinnvortrag	817.569,56	3.197.429,23	4.014.998,79	7.043
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	1.461.000,80	471.875,05	1.932.875,85	1.933
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.702.059,69	0,00	2.702.059,69	2.845
C. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	1.090.092,51	5.180.185,03	6.270.277,54	6.270
D. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	8.228.487,82	1.441.520,04	9.670.007,86	8.794
2. Anteil der Rückversicherer	-25.524,65	-119.618,24	-145.142,89	-139
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	209.840.186,61	209.840.186,61	216.727
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	75.381.709,39	1.279.414,16	76.661.123,55	71.284
2. Anteil der Rückversicherer	-11.240.410,44	0,00	-11.240.410,44	-7.315
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.121.753,82	1.121.753,82	1.800
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
V. Schwankungsrückstellung	4.576.551,00	0,00	4.576.551,00	3.074
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	65.088,50	254.144,28	319.232,78	409
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0
Übertrag	84.092.506,51	229.197.392,67	313.289.899,18	319.225

AKTIVA

	31.12.2009			31.12.2008
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	insgesamt EUR	insgesamt TEUR
Übertrag	99.580.672,37	253.362.069,38	352.942.741,75	348.752
E. ANTEILIGE ZINSEN	1.067.384,44	2.891.395,14	3.958.779,58	3.583
F. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.938.247,21	0,00	1.938.247,21	1.905
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	436.831,30	0,00	436.831,30	121
III. Andere Vermögensgegenstände	3.451.223,00	1.534.856,00	4.986.079,00	5.630
G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.619.522,75	163.206,85	2.782.729,60	0
H. VERRECHNUNGSPOSTEN ZWISCHEN DEN ABTEILUNGEN	1.847.357,10	-1.847.357,10	0,00	0
SUMME AKTIVA	110.941.238,17	256.104.170,27	367.045.408,44	359.991

PASSIVA

	31.12.2009			31.12.2008
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	insgesamt EUR	insgesamt TEUR
Übertrag	84.092.506,51	229.197.392,67	313.289.899,18	319.225
E. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS- GEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG	0,00	25.795.452,90	25.795.452,90	12.051
F. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	4.128.285,00	0,00	4.128.285,00	3.710
II. Rückstellungen für Pensionen	10.804.093,00	0,00	10.804.093,00	10.368
III. Sonstige Rückstellungen	3.135.633,00	0,00	3.135.633,00	3.567
G. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM ABGEGEBENEN RÜCKVERSICHERUNGSGESCHÄFT	0,00	119.618,24	119.618,24	114
H. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.139.674,84	151.533,96	2.291.208,80	2.010
2. an Versicherungsvermittler	1.529.430,43	32.274,20	1.561.704,63	1.646
3. an Versicherungsunternehmen	296.324,25	0,00	296.324,25	305
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	386.083,23	119.801,63	505.884,86	1.368
III. Andere Verbindlichkeiten	4.429.207,91	294.010,10	4.723.218,01	4.956
I. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	394.086,57	394.086,57	671
SUMME PASSIVA	110.941.238,17	256.104.170,27	367.045.408,44	359.991

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

	2009 EUR	2008 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	80.464.193,94	73.885
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-43.952.496,05	-41.737
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-863.244,15	-520
bb) Anteil der Rückversicherer	343,00	1
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	745.617,72	1.427
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-50.381.954,28	-39.665
ab) Anteil der Rückversicherer	29.957.622,01	21.897
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-5.491.779,39	-6.211
bb) Anteil der Rückversicherer	3.926.058,26	1.166
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-28.839.996,75	-26.525
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-4.239.125,32	-4.864
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	14.095.091,93	16.823
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.539.309,94	-1.923
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-1.502.489,00	130
7. Versicherungstechnisches Ergebnis	-7.621.468,02	-6.116

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

	2009	2008
	EUR	TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-7.621.468,02	-6.116
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	1.200,00	2
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	526.431,79	489
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.433.515,92	3.575
d) Erträge aus Zuschreibungen	236.981,08	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	26.500,00	0
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	252.777,89	257
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-628.903,13	-623
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-453.931,44	-808
c) Zinsaufwendungen	-47.636,95	-51
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-36
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.274.532,86	-3.311

LEBENSVERSICHERUNG

	2009 EUR	2008 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	28.184.468,43	25.948
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-311.966,53	-14.526
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	246.234,10	-360
bb) Anteil der Rückversicherer	5.381,68	13
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	10.557.426,16	10.457
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten B. der Aktiva	4.185.226,49	0
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	186.404,43	227
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-28.347.689,46	-26.681
ab) Anteil der Rückversicherer	128.219,64	13.395
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	114.267,43	-262
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	400
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-5.501.301,09	-4.901
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	2.285
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
ba) Gesamtrechnung	107.005,94	-23
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	70
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	0,00	7.224
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	-1.849
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
a) Gesamtrechnung	-678.390,65	-1.432
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	716
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-6.097.009,05	-5.164
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.349.076,28	-1.737
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	42.174,50	6.684
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten B. der Aktiva	0,00	-2.529
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-413.869,73	-7.917
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	57.506,01	38

LEBENSVERSICHERUNG

	2009	2008
	EUR	TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	57.506,01	38
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	11.088.291,05	11.301
b) Erträge aus Zuschreibungen	370.250,50	0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	422.870,00	110
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-834.000,11	-598
b) Zinsaufwendungen	-489.985,28	-355
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-1
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-10.557.426,16	-10.457
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57.506,01	38

GESAMT

	2009	2008
	EUR	TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Lebensversicherung	57.506,01	38
Schaden- und Unfallversicherung	-4.274.532,86	-3.273
2. Steuern vom Einkommen	2.112.081,07	102
3. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-2.104.945,78	-3.171
4. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve		
auf Grund von Sonderabschreibungen	143.325,51	143
5. Jahresverlust/-gewinn	-1.961.620,27	-3.028
6. Gewinnvortrag	4.014.998,79	7.043
7. Bilanzgewinn	2.053.378,52	4.015

Bestätigungsvermerk

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2009 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.“

Die Deckungsrückstellung per 31.12.2009 – einschließlich der Deckungsrückstellung für gutgeschriebene Gewinnanteile – besteht aus:

Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts	EUR	209.840.186,61
abzüglich Deckungsrückstellung des rückversicherten Geschäfts	EUR	-,-
Saldo	EUR	209.840.186,61

Die Prämienüberträge per 31.12.2009 bestehen aus:

Der Prämienübertrag des eigenen Geschäfts	EUR	1.441.520,04
abzüglich Prämienübertrag des rückversicherten Geschäfts	EUR	119.618,24
Saldo	EUR	1.321.901,80

Wien, am 11. März 2010

Die versicherungsmathematische Sachverständige: DI Anita Müksch e. h.

„Ich bestätige gemäß § 23 a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 11. März 2010

Der Treuhänder: MR Dr. Kurt Bartl e. h.

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009 in

Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 29. März 2010

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Pessenlehner e. h.
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Generaldirektion/Regionaldirektionen

Generaldirektion

1203 Wien, Brigittenauer Lände 50-54,
Telefon 01/331 60-0,
Telefax 01/331 60-125,
Internet: www.basler.at,
E-Mail: office@basler.at

Regionaldirektionen und Leiter der Regionaldirektionen

Regionaldirektion Ost Niederösterreich/ Wien/Burgenland	Prok. Andreas Kraml, Regionaldirektor	3504 Krems-Stein, Donaulände 8a, Telefon 02732/777 26, Telefax 02732/777 26-2080
Regionaldirektion Süd Steiermark/Kärnten	Prok. Peter Kampel, Regionaldirektor	8041 Graz, Karl Huber-Gasse 27, Telefon 0316/475 316, Telefax 0316/475 316-4030
Regionaldirektion Nord Oberösterreich/Salzburg	Prok. Harald Heinisch, MBA, Regionaldirektor	4020 Linz, Pillweinstraße 30, Telefon 0732/700 641, Telefax 0732/700 641-6030
Regionaldirektion West Vorarlberg/Tirol	Prok. Helmut Plut, Regionaldirektor	6850 Dornbirn, Bahnhofstraße 19, Telefon 05572/285 57, Telefax 05572/285 57-9030

Impressum

Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich 1203 Wien, Brigittenauer Lände 50-54, Telefon +43 1 331 60-0, Telefax +43 1 331 60-125,
Internet: www.basler.at, E-Mail: office@basler.at, Geschäftsbericht 2009, DVR 0430277, HG Wien FN 91097 t

Herausgeber Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich

Produktionsleitung & Grafik Susanne Nowy-Kössler Druck Druckerei Odysseus Papier Offsetpapiere holzfrei, umweltfreundlich, chlorfrei gebleicht

Wir wollen Menschen begeistern.

Wir machen unsere Kunden und Partner zu Fans.

Fans kann man nicht kaufen –
Fans muss man erobern.

➔ Mit Leistung.

➔ Mit Leidenschaft.

➔ Mit gemeinsamen Erfolgserlebnissen.

BASLER VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT IN ÖSTERREICH
Brigittenauer Lände 50-54
1203 Wien

 www.basler.at

Wir machen Sie sicherer.